

DIE TOP 10 THEMEN FÜR 2017:

- 1. Grundsätzlich positiv.** Als Basisszenario gehen wir von anhaltendem Wirtschaftswachstum aus, das sich wohl auf weitere Länder und Regionen ausweiten und Investitionen in riskantere Anlageformen ermöglichen wird. Wir bevorzugen daher Aktien vor Krediten (meist vereinbarte und teils gesicherte Darlehen) und Kredite vor Anleihen (Obligationen).
- 2. Grössere Volatilität.** Der Brexit und die Wahlen in den USA haben zu beschleunigt zunehmender Volatilität geführt. Die anstehenden Wahlen in der EU (Frankreich, Deutschland, Italien, Ungarn und die Niederlande) werden nicht zur Beruhigung der Anleger beitragen. Kurzfristige Sorgen über Populismus und „Anti-Establishment“-Bewegungen treiben die Volatilität in die Höhe und setzen die Finanzmärkte vorzeitig unter Druck.
- 3. US-Aktien.** Trump wird wahrscheinlich einen Wachstumsboom auslösen. Niedrigere Unternehmenssteuern befeuern den Konsum und private Ausgaben und bieten Unternehmen Anreize, ihr Kapital aus dem Ausland zurückzuholen, im Inland zu investieren, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen und möglicherweise Löhne und Gehälter zu erhöhen. Bevorzugen Sie Finanzwerte und den Gesundheitssektor, beachten Sie dabei aber, dass amerikanische Aktien generell bereits überbewertet sind.
- 4. Hantelförmige Struktur.** Die grösste demografische Gruppe in den USA – die Generation Y – erreicht das Alter, in dem Häuser gekauft werden und wird das Modell der „Sharing Economy“ in ihr tägliches Leben integrieren. Die zweitgrösste demografische Gruppe – die Babyboomer – steht vor dem Ruhestand und ändert ihr Ausgabeverhalten in Richtung Gesundheitspflege, Lifestyle und altersentsprechender Freizeit. Der Schlüssel liegt in der Auswahl des richtigen Sektors.
- 5. Kaufgelegenheit Japan.** Eine schwächelnde Währung und attraktive Bewertungen – sowohl historisch als auch im Vergleich – lassen japanische Aktien in rosigem Licht erscheinen. Die kürzlichen Kursanstiege in Japan waren ausschließlich die Folge von Gewinnzuwächsen (wohingegen sich in Europa und in geringerem Mass in den USA die Kurs-Gewinn-Verhältnisse erhöht haben). Somit hat Japan Aufholpotential.
- 6. Europäische Aktien – noch nicht.** Auch wenn europäische Aktien attraktiver als US-Aktien bewertet scheinen, sind die wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten noch zu gross. Strukturelle Änderungen stehen noch aus und das Bankensystem ist (trotz eines irrsinnigen Rettungsplans der EZB) praktisch funktionsunfähig und nicht in der Lage, Kredite zu vergeben. Italien ist bankrott.
- 7. Kaufgelegenheit Russland.** Die Beziehungen zwischen Washington und Moskau haben sich deutlich verbessert und werden zu einem Stimmungsumschwung führen – und den stark unterbewerteten russischen Aktien einen Schub verleihen.
- 8. Festverzinsliche: ein langsames Sterben.** Die Zinsen in den USA werden angesichts der neusten schwächeren Wirtschaftszahlen sowie der Sorge um China langsamer steigen als erwartet. Die Bewertungen festverzinslicher Wertpapiere haben im vergangenen Sommer ihren Höhepunkt erreicht. Der lange Weg hin zu einem normalen Zinsumfeld wird schmerzhaft sein. In einer Welt der immer noch anhaltenden Lockerungsmassnahmen wird die US-Notenbank nicht in der Lage sein, die Zinsen so schnell wie nötig zu erhöhen. Wir halten uns nach wie vor von langlaufenden festverzinslichen Finanzinstrumenten fern. Antizyklischen Anlegern empfehlen wir den Kauf **langlaufender brasilianischer Anleihen in Landeswährung**, da alle schlechten Nachrichten bereits eingepreist sind.
- 9. Suche nach Sicherheit.** In einer Welt wachsender politischer Unsicherheit verschaffen Investment-Grade-Wertpapiere und Bargeld den Anlegern nicht das gleiche unbedingte Sicherheitsgefühl wie bisher. Die Zinsen sind schlicht zu niedrig und die Verschuldungsgrade zu hoch. Für gut strukturierte Portfolios sollten nicht korrelierte Anlageformen wie Direktkredite und gesicherte Darlehen in Betracht gezogen werden.
- 10. Gold – Glänzt noch nicht:** Die durch den designierten Präsidenten Trump genährten Wachstumserwartungen waren ein Dämpfer für den Goldpreis. Während der zyklische Ausblick moderate Wertsteigerungen nahelegt, werden die inverse Korrelation mit dem US-Dollar sowie der Verkauf von ETFs infolge von Wachstumserwartungen den Anstieg des Goldpreises begrenzen. Nichtsdestotrotz bleibt Gold eine wirksame Absicherung bei Gewinnmitnahmen nach starken Wachstumsschüben.